

Informationsbroschüre zum Thema

Radiästhesie

Immobilien Service Agentur

Hans-Jürgen Jordan
Baubiologe IBN



Rutengänger, eine Darstellung nach Georg Agricola aus dem Jahre 1556

Radiästhesie

Ist laut Lexikon, die menschliche Fähigkeit, elektromagnetische Strahlung mittels Wünschelrute oder Pendel wahrzunehmen, zur Feststellung von verborgenem Wasser, Metall u.a., wissenschaftlich umstritten.

Mit dieser Abhandlung will ich Sie von der Realität der Radiästhesie überzeugen.

Das Wort Radiästhesie setzt sich aus den Worten Radi (Radius, Strahl) und Ästhesie (Empfindungsvermögen) zusammen.

Beide Praktiken, das Rutengehen und das Pendeln, entspringen der gleichen, in jedem Menschen mehr oder weniger vorhandenen Veranlagung, sein Unterbewusstsein zum Empfinden zu nutzen und diese Empfindungen mittels Wünschelrute oder Pendel anzeigen zu lassen. Schon Goethe sagte: „Der Mensch an sich selbst, sofern er sich seiner gesunden Sinne bedient, ist der größte und genaueste physikalische Apparat, den es geben kann“ und den Satz „Nur in der fühlenden Hand bewegt sich das magische Reis“. Diese Aussprüche des größten deutschen Dichters haben gerade heute wieder ihre Gültigkeit.

Durch fehlendes Wissen und vor allem mangelnder praktischer Erfahrungen überschätzen sich viele Rutengänger und Pendler, wobei dadurch die Radiästhesie oft leicht ins schlechte Licht gerückt wird. Doch es gibt hier auch sehr gut ausgebildete Rutengänger und Pendler, mit einem großen praktischen Wissen, die ihre Fähigkeiten in den Dienst der Menschen stellen.

Kurze Geschichte der Radiästhesie

Die lange Geschichte des Rutengehens beweist, dass es schon immer empfindsame Menschen gegeben hat, die „Besonderheiten“ in der Erde aufspüren konnten.

Es ist aber anzunehmen, dass das Rutengehen auch damals schon zum Feststellen „guter Plätze“ für Mensch und Tier verwendet wurde.

Hinweise auf das Rutengehen finden sich in fast allen Kulturen, von den Babyloniern, Kelten bis hin zu den Germanen. Die Geschichte der Radiästhesie reicht bis 1500 v. Chr. zurück, welche durch Höhlenmalereien belegt ist.

- Ca. 2200 v. Chr. führte Kaiser Kuang Yü in China einen Erlass ein, wonach kein Haus gebaut werden durfte, bevor Erdwahrer bzw. Rutengänger nicht bestätigt hatten, dass der Baugrund frei von bösen Geistern (gemeint sind hier die Erdstrahlen) ist
- bis ca. anno 1000 verwenden Missionare die Rute zur Wassersuche
- im 16. Jahrhundert erscheint das erste Werk der Mineralogie „De natura fossilium“ vom Arzt und Mineralogen Georgius Agricola (1494- 1555), worin der Einsatz der Wünschelrute zum Aufspüren von Erzgängen dargestellt wurde
- im 17. Jahrhundert wurden nach jahrelangen Untersuchungen in Frankreich ca. 150 Lagerstätten von Erzen gefunden
- seit dem 18. Jahrhundert wurde in Klöstern der Umgang mit der Rute zum Aufspüren von Wasser gelehrt. Die Radiästhesie wird ein fester Bestandteil der theologischen Ausbildung. Das Phänomen der Erdstrahlen ist der Kirche schon seit ca. 1000 Jahren bekannt. So wurden Kirchen, Tempel und andere Einrichtungen auf anregende oder stimulierende Plätze gebaut
- 1904 wurde in Deutschland am Tegernsee mit Unterstützung von Rutengängern erfolgreich nach Erdöl gebohrt
- 1909 wurde die damalige stärkste Jod-Schwefel-Quelle Deutschlands von Rutengängern gefunden und die Grundlage für das Heilbad Bad Wiessee geschaffen
- 1917 wurden in Österreich, im 1. Weltkrieg, für die Wasserversorgung der Karstarmee erfolgreich von rutengehenden Offizieren Wasserquellen entdeckt

- 1925 wurde in Deutschland der Verband für Ruten- und Pendelkunde gegründet, wobei es später zur Spaltung kam und aus dem Stammverein sich die deutsche Gesellschaft für Radiästhesie herausbildete, die sich später in Deutsche Gesellschaft für Geobiologie e.V. (DGG e.V.), mit der Fachschaft Deutsche Rutengänger (FDR) umnannte und bis heute besteht
- 1929 untersucht Freiherr von Pohl, einer der größten Rutengänger seiner Zeit, die Stadt Vilsbiburg und stellte fest, dass an Krebs gestorbene oder erkrankte Menschen ihr Bett über einer Wasserader zu stehen hatten. Mehr dazu erfahren Sie in seinem Buch, welches immer wieder aufgelegt wird, „**Erdstrahlen als Krankheits- und Krebsreger**“ ISBN gebundene Ausgabe 3- 9804861 -0-9 ISBN kartonierte Ausgabe 3- 9804861-1-7
- 1933 wurde vom Reichsbahn Amtmann Georg Kitemann in Tegernsee eine noch größere Jodquelle wie in Bad Wiessee, gefunden. In der Innenstadt von Bad Wiessee findet man am Springbrunnen eine Bronzefigur mit einer Wünschelrute, die die Entdeckung der Jod-Schwefel-Quelle, symbolisieren soll
- Während des 2. Weltkriegs wurde von den Nazis eine „Schule für Wünschelrutengänger“ gegründet. Es sollte nicht nur Wasser, sondern auch unterirdische Gänge, Bunker und sogar Tretminen aufgespürt werden
- 1941 wurden in Norwegen von einem Flugzeug aus starke Wasseradern zur Versorgung der deutschen Streitkräfte mit Wasser aufgespürt
- während des 2. Weltkrieges bedienten sich auch die Engländer Wünschelrutengänger zur Wassersuche in Australien
- 1966 nutzten die Amerikaner im Vietnamkrieg Wünschelrutengänger zum Aufspüren von unterirdischen Tunneln, Verstecken und Depots
- 1968 und 1971 wurden in der Sowjetunion Seminare zum Thema Rutengehen abgehalten
- 1994 wurden in Deutschland von Rutengängern der Standort von zwei verirrtten englischen Skifahrern bestimmt
- derzeit erlebt die Radiästhesie wieder eine Renaissance, bei der Untersuchung von Wohnungen nach Erdstrahlen.

Die Radiästhesie war und ist eine Erfahrungswissenschaft. Auch wenn man nicht wusste warum, man hatte die Erfahrung gemacht, das sie funktioniert. Auch große deutsche Persönlichkeiten, wie Johann Wolfgang von Goethe, Albert Einstein und Max Planck haben sich mit dem Rutengehen beschäftigt.

Mit der Entwicklung der modernen Naturwissenschaften und den entsprechenden Messtechniken, geriet die Radiästhesie immer mehr in Vergessenheit. Da man das Phänomen des Rutengehens sich wissenschaftlich nicht erklären konnte, wurde es geächtet und sogar lächerlich gemacht.

Trotz dieser wissenschaftlichen Ächtung entwickelte sich die Radiästhesie weiter und es wurden weitere Phänomene, die Gitternetze, entdeckt. Inzwischen gelang es Forschern die Wirkungen geologischer Störungen und die anderer radiästhetischer Phänomene zu messen und darzustellen. Mit der Messung, z.B. des Hautwiderstandes eines Menschen kann man die Reizwirkung von Erdstrahlen auf den Organismus feststellen.

Leider wird dem Rutengehen heute immer noch zu wenig Beachtung geschenkt, könnte dadurch doch ein großer Beitrag zur Bekämpfung von Krankheiten geleistet werden.

„Erdstrahlen“

Bei den Erdstrahlen handelt es sich um einen populären Begriff, der besonders seit den Arbeiten des Freiherrn v. Pohl, weite Verbreitung fand. Für den Begriff Erdstrahlen gibt es bis heute leider noch keine eindeutige Definition.

Man nimmt an, dass Erdstrahlen Kräfte sind, die im Boden vorhanden sind, dort austreten und bis in die Atmosphäre reichen. Welcher Art Strahlen es sich bei den einzelnen Phänomenen der Erdstrahlen handelt ist noch nicht eindeutig bestimmt worden. Aus geobiologischer Sicht handelt es sich bei den Erdstrahlen um ein natürliches Strahlungsfeld mit Strahlen, Felder und Wellen infolge kosmischer und terrestrischer Einstrahlung. Man vermutet, dass es sich um Ionen- Neutronen- oder Gammastrahlen handelt und um Veränderungen des natürlichen Erdmagnetfeldes. Es treten folgende messbare Effekte auf, wie magnetische Anomalien, Erhöhung der elektrischen Leitfähigkeit von Boden und Luft, Erhöhung der Infrarotstrahlung und eine Akustikveränderung.

Die Zonen, aus den Erdstrahlen austreten, werden Stör- oder Reizzonen genannt, wobei hier der Begriff Reizzone weiterverwendet wird.

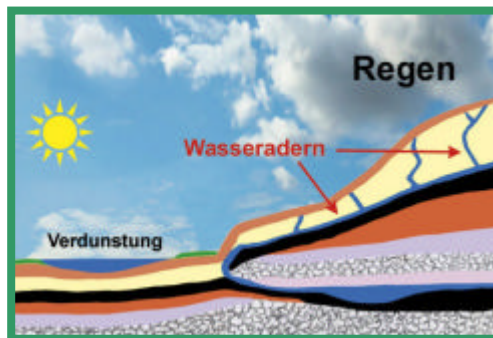
Begehen empfindliche (sensible) Menschen die Reizzonen mit einer Wünschelrute oder Pendel dann kommt es zu einem biophysikalischen Effekt, wodurch die Wünschelrute oder das Pendel sich, wie von „Geisterhand“ bewegt, welches aber durch die elektromagnetische Einwirkung zurückzuführen ist und es zu einem Muskeltonuseffekt kommt der die Rute ausschlagen lässt. Das Erkennen der verschiedenen Arten von Erdstrahlen erfordert aber ein entsprechendes Wissen und viel Erfahrung. Die Erdstrahlen schwächen erheblich das Immunsystem von Menschen und Tieren, die sich längere Zeit über pathogenen (krankheitserzeugenden)

Zonen aufhalten. Das trifft besonders für den Schlafbereich zu, da wir uns hier die längste Zeit am gleichen Ort (Bett) aufhalten.

Es sind verschiedene Arten von Erdstrahlen bekannt, die das Wohlbefinden des Menschen stark beeinflussen können. Dazu zählen Wasseradern, Verwerfungen, Gitternetze und andere geologische Anomalien.

Wasseradern

Unterirdisches Wasser und Erze, sind Stoffe, nach denen als Erstes durch Rutengehen gesucht wurde. Der Begriff Wasserader ist eigentlich irreführend, handelt es sich doch um unterirdische Wasserführungen und strömendes Grundwasser. Doch der Begriff Wasserader hat sich eingebürgert und wird daher auch weiter verwendet.



Wasseradern entstehen durch Regenwasser, welches in die oberen Bodenschichten eindringt und immer tiefer einsinkt. Diese wasserdurchlässigen Schichten werden *Wasserträger* genannt. Hierbei handelt es sich um Kiese und Sande mit verschiedenen Korngrößen. Das einsinkende Wasser wird dann irgendwann von einer wasserundurchlässigen Schicht, *Wasserstauer* genannt, am Weitersinken gehindert und es entstehen wasserführende Schichten, wobei die so genannten Wasseradern entstehen können. Wasserstauer können Schichten aus Ton, Lehm, Mergel oder Fels sein. Quellen sind der sichtbare Austritt einer Wasserader. Die Größe, Wassermenge und Richtung einer Wasserader hängt von den jeweiligen Bedingungen ab, können aber von einem Rutengänger bestimmt werden.

Durch das Fließen des Wassers einer Wasserader entstehen elektrische Spannungen, Ströme sowie ein Magnetfeld, eine erhöhte Partikelstrahlung und andere Dinge mehr. Das bedeutet, dass über Wasseradern eine mehr oder weniger stark veränderte Bodenstrahlung vorhanden ist. Diese Strahlung tritt entsprechend der unterirdisch fließenden Wasserläufe meist streifenförmig aus dem Boden.

Verwerfungen

Im Inneren der Erde entstehen durch stetige tektonische Bewegungen, Reibungen und Spannungen, in deren Folge sich in den Gesteinsschichten Brüche, Risse, Spalten und Verschiebungen bilden. Da man radiästhetisch diese Vielfalt von geologischen Phänomenen schwer auseinander halten kann, wurde der Begriff Verwerfung gewählt.

Große Verwerfungen entstehen bei der Bewegung der Kontinentalplatten und durch Erdbeben. In Gebirgen kann man in Felsformationen eine Reihe von Verwerfungen sehen. Die Erdstrahlen, die von einer Verwerfung ausgehen haben meist eine hohe Intensität und es können sogar radioaktive Strahlen und Radongas austreten. Meistens ist im Bereich von Verwerfungen das Erdmagnetfeld zu hoch. Verwerfungen, die zusätzlich noch Wasser führen, haben eine größere pathogene Wirkung als Wasseradern.

Gitternetze

Über der ganzen Erde verteilt gibt es geometrische Streifensysteme, Gitternetze genannt.

Das natürliche Strahlungsfeld unserer Erde entsteht aus dem Zusammenwirken der Strahlungen aus dem Kosmos und der aus der Erde. Dadurch ergeben sich Überlagerungen, Resonanzen und Interferenzen, die die so genannten Gitternetze bilden. Man vermutet, dass es sich um hochfrequente stehende Wellen handelt, die vom Kosmos und von der Sonne eingestrahlt und durch das Erdmagnetfeld gebündelt und polarisiert werden.

Da diese Gitternetze weltweit auftreten werden sie als global bezeichnet. Die einzelnen Gittersysteme sind erdbezogen und ihre biologische Wirksamkeit von Zeit und Wetterlage sowie sogar vom Mondstand abhängig.

Es sind vier verschiedene Gittersysteme bekannt, die alle nach ihren Entdeckern benannt wurden.

1. Hartmann-Gitter

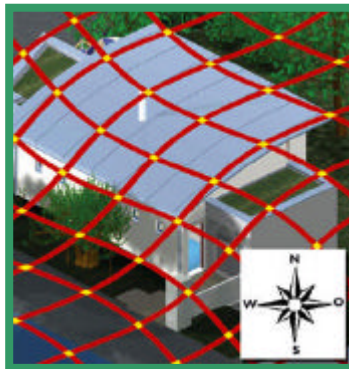
Dieses Gitter wurde im Jahre 1951 vom Arzt und Rutengänger Dr. E. Hartmann entdeckt und auch Globalnetzgitter bezeichnet wird.



Bei diesem Gitter handelt es sich um ca. 20 cm breite Streifen, die im Abstand von etwa 2,0 m in Nord- Süd- Richtung und etwa 2, 5 m in Ost- West- Richtung um die Erde verlaufen. Die Feststellung dieses Gitters sollte sich nur auf den Schlafbereich beziehen. Nach dem Entdecker zufolge ist dieses Gitter nur dann krankmachend, wenn es sich um Doppelzonen mit Wasseradern, anderen Gitternetzen und Verwerfungen, handelt.

2. Curry- Gitter

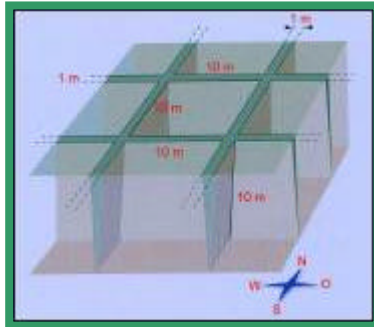
Dieses Gitter wurde auch von einem Arzt und Rutengänger entdeckt, von Dr. M. Curry.



Anders wie bei dem Hartmann-Gitter liegt dieses Gitter in den Zwischenhimmelsrichtungen und wird deshalb auch Diagonal – Gitternetz genannt. Die Streifenbreite beträgt hier ca. 60 cm, und die Maschenbreite etwa 3,5 m im Quadrat. Dieses Gitter gilt als biologisch wirksamer als das Hartmanngitter.

3. Benker- Gitter

1953 wurde dieses Gitter von Anton Benker aus Sternberg bei München festgestellt und wegen der Form auch atomares Kubensystem nach Benker genannt.



Die Streifenbreite, des nach Nord- Süd und Ost- West ausgerichteten Gitters, beträgt ca. 1,0 m und die Maschenbreite ca. 10 m im Quadrat. Neben der vertikalen Strahlung tritt hier auch eine horizontale, die so genannte Flächenstrahlung, auf. Durch die Form, eines Kubus, hat dieses Gitter also einen Boden und einen Deckel, wo die Flächenstrahlung auftritt. Die Strahlung eines einzelnen Würfels kann magnetisch oder elektrisch, d.h. abladend oder aufladend bzw. minus oder plus sein. Da es sich um ein atomares System handelt wechseln sich die Kräfte von Kubus zu Kubus ständig ab. Im Plus-Feld des Gitters sollte man Arbeiten und im Minus-Feld schlafen.

Da das Hartmann-Gitter rechnerisch 20-mal im Benker-Gitter enthalten ist kommt es zu Doppelzonen, welche dann die eigentliche Ursache für die krankmachende Wirkung darstellen. Der Nord-Süd-Streifen hat eine größere Wirkung als der Ost- West- Streifen.

4. Wittmann-Gitter

Dieses Gitter wurde erstmals 1950 vom Oberingenieur und Rutenmeister Wittmann entdeckt und wird polares Feld nach Wittmann genannt.

Wie das Curry-Gitter, verlaufen die Streifen dieses Gitters auch in den Zwischenhimmelsrichtungen. Auch hier handelt es sich um positive und negative Felder in einer Größe von ca. 16 m mal 16 m. Dieses Gitter findet aber bei den meisten Rutengängern keine Berücksichtigung.

Sonstige geologische Anomalien

Zu den sonstigen geologischen Anomalien, die sich auf die Gesundheit eines Menschen auswirken können, zählen die unterirdischen Gesteine wie, Granite, Quarze, Schiefer uvm..

Dazu können auch Erzvorkommen gerechnet werden. Diese Reizzonen treten nicht in Streifenform, sondern lokal (großer Stein) oder flächenhaft (Lagerstätte) auf.

Aufgrund der verschiedenen Reizzonen-Verursacher gibt es in Deutschland fast kein einziges Bett, welches nicht in irgendeiner Form davon betroffen ist. Diese Tatsache sollte Sie jedoch nicht in Angst und Schrecken jagen. Die Empfehlung lautet:

Schlafplätze im Reizzonenbereich einer Wasserader, Wasseraderkreuzung, Verwerfung, Kreuzpunkten von Gitternetzen und Kreuzungen von Wasseradern mit Verwerfungen und Gitternetzen, sind zu meiden. Bei vielen empfindlichen Menschen haben auch die Streifen des Benker-Gitters entsprechende Auswirkungen.

Manchmal trifft man auch sonstige geologische Anomalien, die dann auch zu meiden sind.

Der Rutengänger und sein Werkzeug

Der Rutengänger ist ein sensibler Mensch, der mit einer Wünschelrute Besonderheiten im Erdboden herausfinden kann. Der Rutengänger führt dazu eine so genannte „**Mutung**“ durch, welches von Begehren oder Verlangen, kommt, nicht aber von Vermuten!

Die Fähigkeit der Mutung setzt die radiästhetische Fühligkeit mit einem **Anzeiger, der Wünschelrute**, voraus. Diese Fähigkeit muss aber erkannt, geschult und in der Praxis ausgebaut werden. Mutung ist eine subjektive Ermittlung, wobei Objektivität und Reproduzierbarkeit fehlen.

Der Begriff Mutung darf aber auch nicht mit dem Begriff Messen verwechselt werden, denn Mutungsergebnisse sind subjektiv und Messergebnisse sind objektiv. In der baubiologischen Praxis sollten deshalb Mutungsergebnisse durch Messergebnisse ergänzt werden.

Der Rutenausschlag ist grundsätzlich eine biologische Reaktion oder Reflex auf eine physikalische Aktion. Die Wünschelrute ist dabei nur Anzeiger für feinstoffliche Vorgänge bzw. kleinste Muskelbewegungen im Körper des sensiblen Rutengängers. Feinstfähige Menschen können sogar veränderte Strahlenverhältnisse ohne Wünschelrute wahrnehmen.

Das spezielle Wünschelrutengehen funktioniert nach einem bewussten mentalen Aufbau eines spezifischen Schwingmusters. Früher sprach man von dem inneren Wunsch, der den Rutengeher zu seinem Ziel führen sollte, daher der Name Wünschelrute.

Geistige Bilder und Vorstellungen können eine enorme Kraft entwickeln und entsprechende Schwingungsmuster aussenden. Reagiert der entsprechende Empfänger (z.B. Wasserader) kommt es zum Rutenausschlag. Der Erfolg eines Rutengängers ist demnach von seinem Wissen, Können, Erfahrung, seinem Gemütszustand und seiner Konzentrationskraft abhängig.



Es gibt unzählige Arten von Wünschelruten, wobei das Material, die Art und Form eine untergeordnete Rolle spielt. Es zählt immer nur der feinfühlig Rutengänger. Wünschelruten werden sowohl aus Holz oder Metall gefertigt. Von der Art her gibt es, Schleifenruten, Gabelruten (meist aus Holz), V Ruten, Winkelruten, Einhandruten, den Biotensor und das siderische Pendel.

Physikalische Meßmethoden

Da das Rutengehen immer subjektiv ist, sollte auch auf physikalische Meßmethoden zurückgegriffen werden, die oft einen höheren Aussagewert besitzen.

Dazu wurde in den letzten Jahren eine Reihe von Messgeräten entwickelt, die geopatogene Zonen physikalisch messen können. Doch sind diese Messgeräte äußerst teuer, der Messvorgang oft aufwendig und bei Messungen in Gebäuden werden die Messgeräte durch Störquellen beeinflusst. Die subjektive Mutung läßt sich durch folgende Messgeräte nachprüfen:

- Szintillationszähler (Erhöhung der Neutronenstrahlung)
- Ionometer (Änderung der Luftionisation)
- Feldmeter (Erhöhung der elektrischen Leitfähigkeit des Bodens)
- UKW- Feldmessgerät (Veränderung technischer Impulse)
- Hygrometer (Erhöhung der Boden- und Luftfeuchtigkeit)
- Magnetometer (Änderung des Erdmagnetfeldes)
- Infrarotfotografie (Abweichung der Bodentemperatur)

Durch medizinisch-physikalische Messmethoden kann der Einfluss von Erdstrahlen am Menschen indirekt nachgewiesen werden.

Dabei werden folgende Effekte gemessen:

- Erhöhung der Pulsfrequenz
- Veränderung der roten Blutkörperchen und der Blutsenkung
- Verschiebung des pH-Wertes im Blut
- Beeinflussung des Zentralnervensystems und der Gehirnströme
- Erhöhung bzw. hohe Schwankungen des Körperwiderstandes
- Erhöhung der Reaktionszeit
- Minderung der Flimmerverschmelzungsfrequenz (FVF)
- Abweichung des Körperpotenzial- bzw. Muskelstroms
- Störung der Plus-Minus-Polarität der Körperzellen

Wirkungen der Erdstrahlen auf das biologische System

Es gibt Aussagen, wonach es bei längeren und starken Einflüssen von Erdstrahlen bedingten Reizzonen, zu Krankheiten kommen kann. Dazu spielen aber folgende Faktoren eine große Rolle:

- die Art der Strahlung oder Störung
- die Intensität der Strahlung
- die Verweil- oder Belastungsdauer im Bereich der Reizzone
- die Konstitution der Betroffenen

Die Reaktion der Erdstrahlung auf den Organismus besteht wahrscheinlich in einer Störung der Steuerung der natürlichen Lebensvorgänge. Dabei werden die Funktionsmechanismen im geordneten biologischen System bis in jede einzelne Zelle hinein durch elektrische Impulse gestört. Am Anfang tritt eine funktionelle Störung auf, die dann oft durch das körpereigene Regulationssystem nicht mehr repariert werden kann und es zu Beschwerden und Schäden kommt. Wenn der Reiz nicht mehr wirkt können diese Beschwerden nur vorübergehend sein oder sogar verschwinden. Hier spricht man von umkehrbaren Schäden. Wenn aber Schäden, trotz Abwesenheit des Reizes, bestehen bleiben oder sich sogar verschlimmern, dann spricht man von nicht mehr umkehrbaren Schäden. Durch Langzeiteinwirkungen können sogar chronische Krankheiten entstehen. Es kann also mit einer krankmachenden Wirkung gerechnet werden, wenn der Körper durch Langzeiteinwirkung belastet wird.

So tritt eine Dauerbelastung auf, wenn Menschen sesshaft sind, immer im gleichen Bett schlafen und an der gleichen Stelle arbeiten. Stark betroffen sind hier Kleinkinder und auch ältere Menschen, die sich immer auf der gleichen Stelle aufhalten. Aber treffen kann es auch jeden Einzelnen.

Folgende Symptome können auf Erdstrahlen hindeuten:

- Unruhe
- Gereiztheit
- Nervosität
- Aggressivität
- uvm.

Bei Erdstrahlen im Schlafbereich kommt es zu folgenden Anzeichen:

- Einschlafstörungen
- Unruhiger Schlaf
- Durchschlafstörungen
- Häufiges Erwachen und Angsträume
- Erhöhter Nachtschweiß
- Frieren im Bett, trotz hoher Raumtemperaturen
- Ausweichen von Stellen innerhalb des Bettes
- Starkes Herzklopfen
- Krämpfe
- Nachtwandeln, nicht nur bei Vollmond
- Müdigkeit und Abgeschlagenheit am Morgen
- Depressionen und Missmutigkeit
- Unbehagen und Appetitlosigkeit

Bei längeren und starken Einflüssen durch Erdstrahlen auf den menschlichen Körper kann es zu folgenden Krankheiten kommen:

- Herz- Kreislauferkrankungen
 - Stoffwechselstörungen
 - Hormonstörungen
 - Magen-Darm-Beschwerden
 - Gallenleiden
 - Gestörtes Immunsystem
 - Drüsenbeschwerden
 - Lungenleiden und Asthma
 - Blutkrankheiten
 - Entzündungen und Tumore
 - Allergien
 - Rheuma, Gicht, Ischias
 - Kopfschmerzen und Migräne
 - Rückenschmerzen
 - Angstzustände
 - Nierenleiden, Blasenleiden, Bettnässen
 - Nervosität, Depressionen
 - Fieber
 - Menstruationsbeschwerden und Kinderlosigkeit
 - Plötzlicher Kindstod
 - Aggressivität, Reizbarkeit
 - Störungen des Blutdruckes
 - Multiple Sklerose
 - Parkinson
 - Tinnitus
 - Potenzstörungen
 - Krampfadern
 - Konzentrationsmangel
 - Müdigkeit
 - Schilddrüsenerkrankungen
 - Thrombosen
 - Zahnerkrankungen
 - Zuckerkrankheit
 - Krebs
- u.v.m.

Diese Aufstellung ist nicht vollständig, zeigt aber die Vielfalt der Risiken die durch Erdstrahlen entstehen können.

In der heutigen Zeit, wo auch noch der Elektromog dazukommt, besteht auch die Gefahr einer Verstärkung der jeweiligen Strahlung und damit zu einer Erhöhung des Risikos.

Hier kann nur eine baubiologische Haus- oder Schlafplatzuntersuchung nach Erdstrahlen, Elektromog und Wohngiften helfen, das Risiko einer Erkrankung zu verringern oder sogar auszuschließen.

Die zuvor beschriebenen Wirkungsweisen von Erdstrahlen betreffen nicht nur Menschen, sondern jeden lebenden Organismus, auch Tiere und Pflanzen.

Jedes Tier und jede Pflanze reagiert verschieden auf Erdstrahlen. Es scheint also so genannte **Strahlensucher** und **Strahlenflüchter** zu geben. Diesen Umstand machen sich die Rutengänger zum Nutzen und suchen nach der Mutung von Erdstrahlen, die entsprechenden **Anzeiger** in der Tier- und Pflanzenwelt.

Tierische Strahlensucher

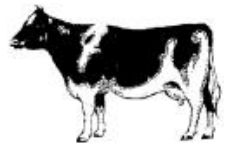
- Katzen
- Bienen, Wespen, Hummeln und Hornissen
- Ameisen
- Forstschädlinge
- Heuschrecken
- Mücken
- Spinnen
- U. A.



Viele Tiere orientieren sich nach den Reizzonen, wie Zugvögel, Wild, Fledermäuse, Schlangen und Frösche.

Tierische Strahlenflüchter

- Hunde
- Pferde
- Kühe
- Schweine
- Hühner
- Vögel, besonders Schwalben, Tauben und Störche
- Hoch- und Rehwild
- Schnecken
- Mehrschweinchen, Kaninchen und Hasen
- Ratten
- Marder und Luchse
- Biber
- Lemminge, Wiesel und Nerze
- u.a.



Die freilebenden Tiere meiden instinktiv die Reizzonen. Anders bei den Haustieren, hier werden sie einem bestimmten Platz zugeordnet, der dann auch krankmachend sein kann.

Pflanzliche Strahlensucher



- Bäume wie, Eiche, Weide, Erle, Kastanie, Ahorn, Lärche, Fichte und Tanne
- Obstbäume meist Strahlenflüchter
- Sträucher wie, Holunder, Haselnuss, Schlehe und Tollkirche
- Freilandzierpflanzen wie, Goldrute, Johanniskraut, Feuerlilie und Wollziest
- Zimmerpflanzen wie, Zimmerlinde, Asparagus und Philodendron
- Getreide meist Strahlenflüchter
- Gemüse wie, Tomaten, Bohnen und Erbsen
- Alle wild wachsenden Kräuter



Als guter Anzeiger ist die Brennnessel zu nennen. Kräuter haben nur ihre Wirkung, wenn sie wild wachsen, d.h. auf Reizzonen. Kultivierte Kräuter dagegen haben selten die entsprechende Wirkung.

Pflanzliche Strahlenflüchter

- Bäume wie, Birke, Buche, Liguster, Ulme, Linde, Nussbaum, Platane, Kiefer und Esche
- Alle Obstbäume
- Sträucher wie, Flieder, Wein, Rosen und fast alle Beerensträucher
- Freilandzierpflanzen wie, Sonnenblumen, Nelke, Rose, Primel, Veilchen, Aster, Geranie, u.a.
- Zimmerpflanzen wie, Gummibaum, Azalee, Rhododendron, Kaktus, Begonie und der Weihnachtskaktus
- Alle Getreidearten
- Gemüse wie, Gurken, Sellerie, Karotten, Spargel, Rhabarber, Kartoffeln und Kohl



Bei Bäumen sind folgende Krankheiten als Ursache von Erdstrahlen zu nennen:

- Links - und Rechtswuchs
- Drehwuchs
- Schiefwuchs
- Geilwuchs
- Gabelwuchs
- Pilzbefall
- Krebsgeschwüre
- Geringer Obstertrag
- usw.



Weiterhin gibt es noch andere Erscheinungsformen, die auf Erdstrahlen schließen lassen:

- Risse in Haus - und Gartenmauer
- Frostaufbrüche
- Anhebungen und Versenkungen von Pflasterungen
- Blitzeinschlag über Wasserkreuzungen (Kreuzung einer tief- und flachliegenden Wasserader)
- Putzabbröckelungen
- Klemmende Fenster und Türen
- Farbveränderungen an Tapeten und Fußböden
- Wandernde Läufer und Teppiche
- Verstärkte Korrosionsbildung bei Metallgegenstände, besonders gut bei Metallzäunen sichtbar
- Pilz-Schwamm-und Schimmelbefall
- uvm.

„Abschirmgeräte“ gegen Erdstrahlen

Immer wo es Probleme gibt, gibt es auch Anbieter von entsprechenden „Lösungen“. Meist handelt es sich hier um Geschäftemacher und die angebotenen Produkte sind meist keine Lösungen. Auch zum Thema Erdstrahlen gibt es eine Vielzahl von diesen dubiosen Produkten, die meist viel Geld kosten, aber keine nachweisbare Wirkung zeigen.

Meist werden diese Produkte angeboten, indem sie die pathogenen Einflüsse auf höchster Hierarchieebene aufheben sollen. Oft tauchen auch Begriffe auf, von denen man noch nichts gehört hat. Bei einigen Geräten gehen eventuell Wirkungen aus, welcher Natur sie auch sein mögen, die vorhandenen Erdstrahlen bleiben. Oft haben diese Geräte auch nur die so genannte

Placebo- Wirkung, wogegen man nichts haben kann, aber nicht zu diesem Preis!

Viele dieser Produkte wurden unter die Lupe genommen und keine Wirkung festgestellt. Das Fazit der Tester lautet. „Wer´s glaubt wird selig!“.

Die Käufer all dieser fragwürdigen Produkte werden sogar ermuntert, in den vorhandenen Erdstrahlen weiterzuleben, da sie ja jetzt geschützt sind! Das ist das Verwerflichste an dieser Praktik.

Leider hat man gegen diese Anbieter oft keine Handhabe, da die Beschreibung der Wirkung dieser Produkte so geschrieben ist, dass die Wirkung nicht nachweisbar ist.

Hier kann nur eins helfen, ***diese Produkte nicht kaufen!***

Wenden sie sich hier besser an einen seriösen Baubiologen oder Rutengänger, der das Haus oder den Schlafbereich untersucht und die entsprechenden Maßnahmen vorschlägt. Meist hilft hier ein Umstellen des Bettes. Hier eine unvollständige Aufstellung von diesen fragwürdigen Produkten, die gegen Erdstrahlen helfen sollen :

- Kork
- Folien mit und ohne Metallbeschichtung
- geerdete Matten
- Abschirmmatten
- Magnete
- Magnetwellensender
- Kompensatoren und Transformatoren
- Batterien
- Spiralen
- Antennen
- Gewebe in Decken und Matten
- Kupfer- und Bleibleche
- Stäbe und Rohre und andere Verpackungen als Erdstrahlenneutralisierer
- Spiegel
- Farben
- und sehr viele mehr!

Tipps gegen Erdstrahlen

- Baugrundstück nach Strahlensucher und Strahlenflüchter beobachten
- Baugrundstück vor der Hausbauplanung von einem seriösen Baubiologen oder Rutengänger nach Erdstrahlen untersuchen lassen
- Haus oder Schlafräum von einem seriösen Baubiologen oder Rutengänger nach Erdstrahlen untersuchen lassen
- Vorsicht vor Rutengängern, die Abschirmgeräte verkaufen wollen!
- Bei einer Hausuntersuchung sollte der Rutengänger die Untersuchung von außen beginnen und dann erst innen die Untersuchung weiterführen
- Dem Rutengänger sollte die Raumaufteilung nicht bekannt sein
- Das Untersuchungsergebnis sollte dann für die weitere Verfahrensweise genutzt werden
- Bei einem Umzug in eine neue Wohnung bei den Mitbewohnern hinterfragen, ob die Vorbesitzer Krankheiten hatten, die auf Erdstrahlen zurückzuführen sind.
- Eventuell probieren, ob eine selbständige Bettumstellung Erfolg hat.
- Schlafräume sollten nicht mit unnötigen Sachen überladen werden.
- In Wohnhäusern sollten keine Kristalle, Glimmer, usw. aufbewahrt werden.
- Auf Spiegel in Schlafräume verzichten oder nachts zuhängen



Immobilien und Service Agentur
Inhaber Hans-Jürgen Jordan
Groß Väter Nr. 17, OT Groß Dölln
17268 Templin

Tel: (03 98 83) 48 163

Fax: (03 98 83) 48 164

Funk: (01 73) 6 92 04 65

E-Mail: info@a1-baubiologie.de

Gestaltung und Layout:

ComArchiv, Henry Schiffer, 16244 Schorfheide

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet

Groß Väter, September 2005

Immobilien Service Agentur

Hans-Jürgen Jordan
Baubiologe IBN